QUARTALSBERICHT II / 2025

Pfalzwerke Netz
Pfalzwerke Gruppe

Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 30. Juni des laufenden Geschäftsjahres.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Das zweite Quartal des Jahres 2025 war stark politisch geprägt. Gleich zwei Ereignisse brachten den Markt aus dem Gleichgewicht. Anfang April verkündete Donald Trump im Zusammenhang seines „Liberation Day“ massive Handelszölle. Die Sorge vor einem dramatischen Nachfrageeinbruch traf den Strommarkt schwer. Der Frontjahreskontrakt Cal26 fiel Anfang April auf sein vorläufiges Jahrestief bei 77,30 Euro/MWh. Nach und nach gelang es dem Kontrakt sich zu stabilisieren, wobei die Volatilität ausgeprägt war. Seit Mai bewegt sich das Cal26 in einem Preiskorridor zwischen 85 Euro/MWh und 90 Euro/MWh, hierbei erwies sich die 85 Euro-Marke bereits zweimal als starke Unterstützung. Der nächste Ausbruch erfolgte am 13. Juni mit der Eskalation im Nahost-Konflikt. Der Angriff Israels auf den Iran ließ die Risikoprämien steigen, besonders im Gasmarkt. Nachdem das Frontjahr im Strom kurzzeitig auf bis zu 93,25 Euro/MWh kletterte, kehrte mit dem Waffenstillstand wieder Ruhe ein, wodurch sich der Kontrakt wieder in seine Wohlfühlzone zwischen 85-90 Euro/MWh begeben hat. Das Terminprodukt Q2-25 verabschiedete sich aus dem Markt bei 73,11 Euro/MWh und notierte im Spotmarkt final bei 69,72 Euro/MWh. Das Jahr 2025 zählte bis zum Ende des zweiten Quartals 389 negative Stunden (Vergleich Vorjahreszeitraum: 226 negative Stunden), wobei das zweite Quartal insgesamt 345 negative Stunden beisteuerte. Daraus wird ersichtlich, dass sich der Trend des Wertverlustes in den Mittagsstunden weiter fortsetzt.

Moderne, flexible und steuerbare Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) leisten einen wichtigen Beitrag zur Stromversorgung bei Windstille und an trüben Tagen. Sie sind ebenso wichtig für die öffentliche Wärmeversorgung. Der Bund soll weiterhin Anlagen fördern können, die erst nach dem 31. Dezember 2026 ihren dauernden Betrieb aufnehmen werden. Eine entsprechende Neuregelung trat am 1. April 2025 in Kraft. Damit werden Planungs- und Investitionssicherheit für den notwendigen Zubau weiterer KWK-Anlagen geschaffen. Denn in der Regel dauert es mehr als zwei Jahre, bis Planungs-, Genehmigungs- und Bauprozesse größerer KWK- und Wärmeversorgungsanlagen abgeschlossen sind. Das KWK-Gesetz ist Teil eines Gesetzespakets zum Energierecht.

Ab dem 6. Juni 2025 müssen Stromanbieterwechsel in Deutschland werktags innerhalb von 24 Stunden vollzogen werden. Mit der Änderung zum 24 Stunden Wechsel können Sie sich nur noch zu einem in der Zukunft liegenden Termin an- oder abmelden. Die Möglichkeit, den Stromanbieter rückwirkend bei einem Umzug zu wechseln, entfällt. Die Regelung setzt Vorgaben aus dem Energiewirtschaftsgesetz um, die durch eine EU-Richtlinie in das deutsche Gesetz überführt worden sind. Sie soll den Wettbewerb auf dem Strommarkt ankurbeln und Verbrauchern einen schnelleren Wechsel ermöglichen. Der technische Prozess des Lieferantenwechsels muss also innerhalb eines Werktags abgeschlossen sein, wobei Kündigungsfristen und andere vertragliche Regelungen unberührt bleiben. Die Umstellung stellt Energieversorger und Netzbetreiber vor technische und organisatorische Herausforderungen.

Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen werden die Arbeiten im Schaltwerk Hohenecken wieder aufgenommen. Gemeinsam mit den Stadtwerken Germersheim wurde die neue 20 kV-Mittelspannungsschaltanlage im dortigen Umspannwerk erfolgreich in Betrieb genommen. Zudem finden die entsprechenden Umlegungsarbeiten am dritten Leistungstransformator statt. Nach Abschluss der Ausschreibungsphase für das neue Umspannwerk Rülzheim befinden wir uns nun in der Planungsphase, die Baugenehmigung wird erwartet. Zurzeit werden die provisorischen Portale für den Umbau der 110 kV-Anlage im UW Homburg errichtet. Die Arbeiten im Umspannwerk Opel laufen weiterhin, ebenso macht der Umbau der 20 kV-Anlage im Umspannwerk Landau Fortschritte. Im Umspannwerk Kerzenheim hat die Planungsphase zur Anbindung des 63 MVA-Leistungstransformators begonnen. In der Umspannanlage Weingarten haben die Planungen zur Erweiterung der 110 kV-Sammelschiene begonnen. Die Ausschreibungs- und Planungsarbeiten zur Neuerrichtung einer 110 kV- Querkupplung im UW Oberndorf sind gestartet.

Im Bereich der 110 kV-Freileitungen wurde für die Leistungserhöhung der 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken) der Ersatzneubau der Mastfundamente und das Maststocken mit dem Leiterseilzug weitergeführt. Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das notwendige Planfeststellungsverfahren fortgeführt.

Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt. Außerdem wurde die Verkabelung von verschiedenen 20 kV-Freileitungen fortgesetzt bzw. abgeschlossen, z. B. zwischen Wiesbach und Winterbach, Sippersfeld, Mittelbrunn, Schneckenhausen sowie in Schwanheim und Berg. Des Weiteren werden u. a. im Ortsnetz Altenglan umfangreiche 20 kV-Kabelverlegungen (z. B. zum Austausch von störanfälligen Mittelspannungskabeln) durchgeführt.

In den Ortsnetzen Nanzdietschweiler, Lagenbach und Leimersheim wurde die Kabelverlegung in Folge der Erschließung von Neubaugebieten fortgeführt.

Zur Ortsnetzverstärkung wurden in Obersülzen und Herxheimweyher Ortsnetzstationen errichtet und diese mittel- und niederspannungsseitig eingebunden. In Leimersheim wurde eine Station zum Anschluss der Grundschule errichtet und eingebunden.

Zusätzlich erfolgte der Einbau von regelbaren Ortsnetztransformatoren zum Anschluss weiterer Erzeugungsanlagen an das Niederspannungsnetz. Beispielsweise sind in Steinbach, Martinshöhe und Börsborn neue Netzanschlüsse in der Umsetzung.

In den Ortsnetzen Schwanheim und Berg wurden Niederspannungs-Verkabelungsmaßnahmen fortgesetzt bzw. abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden Nakley-Projekte in Göllheim und Limburgerhof fortgeführt. Weiterhin wurde in Göllheim die Straßenbeleuchtung auf LED umgerüstet sowie das Neubaugebiet in Leimersheim mit einem Lichtmanagement-System ausgestattet.

Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Im zweiten Quartal 2025 konnten wir eine Vielzahl an Dienstleistungen erfolgreich anbieten und zum Abschluss bringen. Ein besonders bedeutender Erfolg war der Abschluss des Betriebsführungsvertrags für das Umspannwerk „UW Ramstein“. Nach der Inbetriebnahme des kundeneigenen Umspannwerks der Stadtwerke Ramstein am 1. Juli 2025 wurde die Betriebsführung offiziell an uns übertragen. Ein weiterer Erfolg war der Vertragsabschluss für den Bau der Übergabestation des Solarparks Hettenleidelheim. Im regulierten Bereich bleibt die starke Nachfrage nach Netzanschlüssen für Batterie-Speicherkraftwerke (BESS) und weitere Erzeugungsanlagen ein zentrales Thema.

LPN Tiefbau GmbH:

Der Umsatz im zweiten Quartal 2025 liegt im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf einem stabilen Niveau. Dabei wurden ca. 90 % der Umsätze konzernintern realisiert. Alle Standorte weisen, wie auch im ersten Quartal, eine hohe Auslastung aus. Ausstehende Baugenehmigungen sowie aufwendige Vergabeprozesse führten zu zeitlichen Verschiebungen einiger Projekte vom zweiten Quartal in das Folgequartal.

Muth Engineering GmbH:

Die Muth Engineering GmbH verfolgt weiterhin konsequent die strategische Expansion des Projektgeschäfts im Industriekundensegment. Während die Aktivitäten in der Chemiebranche insgesamt rückläufig sind, zeichnen sich Verschiebungen innerhalb des Kundenportfolios ab. Der Pharmabereich zeigt eine stabile Entwicklung und bleibt ein konstanter Umsatzträger. Besonders dynamisch gestaltet sich auch weiterhin das Wachstum in der Energiewirtschaft, insbesondere bei den Netzbetreibern Netze BW, MVV und Stadtwerke Pforzheim. Parallel dazu gewinnt das Geschäft im Bereich der Planungsdienstleistungen für Gemeinden und Kommunen weiter an Bedeutung.

Um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die Vermessungsabteilung erneut um zwei zusätzliche Messtrupps erweitert – jeweils an den Standorten Ludwigshafen und Öhringen. Das neu aufgebaute Team für die Trassierung konnte inzwischen erfolgreich in das operative Geschäft eingebunden werden.

Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG:

Der Hochlauf des Netzaufbaus liegt durch zeitintensive Planungs- und Genehmigungsprozesse und knappe Ressourcen bei spezialisierten Dienstleistern weiterhin hinter den ursprünglichen Planwerten der Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG zurück. Zwischenzeitlich befinden sich jedoch erste Netzgebiete in der Testphase (E.ON, Netze BW, Mittelrhein).

ETM Consult GmbH:

Im laufenden Geschäftsjahr arbeitet das Geschäftsfeld Freileitungsbau der ETM Consult GmbH im Rahmenvertrag für die Pfalzwerke Netz AG im Bereich der Netzteams Maxdorf, Edenkoben, Kandel und Hinterweidenthal sämtlich anstehende Freileitungsarbeiten in der Spannungsebene 20 kV ab. Zwei Pilotprojekte der Pfalzwerke Netz AG in der 110 kV Spannungsebene wurden bereits umgesetzt. Ein Folgeprojekt im UW Homburg befindet sich in der Umsetzung.

Im Geschäftsfeld Planung und Projektberatung wurde die Hamburger Energienetze als Kunde hinzugewonnen. Die Bauüberwachung ist bei den Übertragungsnetzbetreibern TenneT TSO GmbH, 50Hertz Transmission GmbH ausgelastet.

REPA GmbH Elektrotechnik:

Die deutliche Ergebnisverbesserung des Jahresabschlusses 2024 bestärkt die REPA GmbH Elektrotechnik zur Fortführung der strukturellen, bzw. personelle Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung auch im Jahr 2025.

Der Ende 2024 getätigte Einstieg in das MSB-Geschäft für die Pfalzwerke Netz AG läuft planmäßig. Die Effizienz konnte im zweiten Quartal 2025 beibehalten werden, wodurch der MSB-Rollout Plan der Pfalzwerke Netz AG weiter tatkräftig unterstützt und das MSB-Geschäft als zweites Standbein im Bereich EVU-Services etabliert wurde.

Die REPA GmbH Elektrotechnik blickt allgemein positiv auf das Geschäftsjahr 2025.

Wirtschaftliche Lage

Für die Pfalzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des zweiten Quartals 2025 wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Q II / 2025	Q II / 2024	Abweichung prozentual	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	**311,9**	313,2	-0,4%	-1,3
EBIT	**16,2**	13,1	23,7%	3,1
Jahresüberschuss vor Steuern	**15,5**	10,2	52,0%	5,3
Investitionen	**34,5**	30,5	13,1%	4,0

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 311,9 Mio. Euro um -1,3 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Einspeisung zurückzuführen. Gleichzeitig haben die höhere Netzentgelte einen gegenläufigen Effekt und mildern den Rückgang der Umsatzerlöse.

Das EBIT stellt sich mit 16,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, verändert um 3,1 Mio. Euro, auf einem höheren Niveau dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 15,5 Mio. Euro um 5,3 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Im Wesentlichen ist dies auf höhere Netzentgelte zurückzuführen. Gleichzeitig wirkt sich das bessere Zinsergebnis positiv aus, welches auf die Umwandlung des Gesellschafterdarlehens zu Eigenkapital zurückzuführen ist.

Das Investitionsvolumen liegt bei 34,5 Mio. Euro und damit 13,1 % über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 10,2 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 30. Juni 2025) waren für die Gesellschaft 546 Mitarbeiter*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 48 Auszubildende und Duale Studenten. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 30. Juni 2025 auf 27,1 Mio. Euro.

Risiko– und Chancenbericht

Zum Ende des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzwerke Netz AG als auch der Tochtergesellschaften vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine

Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem höheren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2025 gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau zeigen werden. Dies ist im Wesentlichen aus höheren Netzentgelte begründet.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich das EBIT und das Jahresergebnis vor Gewinnabführung gegenüber dem Jahresabschluss 2024 auf einem leicht höheren Niveau befinden wird.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2025 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzwerke Netz AG

Dr. Holger Birl